

Baedeker SPECIAL GUIDE

DAS PLUS ZUM BAEDEKER RUMÄNIEN

Vino und Tuica

- Eine 6000 Jahre alte Kultur wird wiederbelebt
- Die verschiedenen Weinbauregionen des Landes
- Zu Besuch bei einigen Winzern



ISBN 978-3-8297-1262-0



9 783829 712620

€ 22,95 [D]
€ 23,60 [A]



Traubenernte in der Dobrudscha

► Seite 7

*Ein guter Wein
gehört dazu.*

► Seite 6



*Zu Besuch im
Weindorf Beltiug*

► Seite 12

EINE ALTE KULTUR WIRD WIEDERBELEBT

Mit über 6000 Jahren Weingeschichte ist Rumänien ein traditionsreiches Weinland. Wer aber mit dieser Vorstellung ein Restaurant betritt und sich auf eine Weinverkostung freut, wird nicht selten enttäuscht und bei sich denken, dass er einem Märchen aufgefressen ist.

Die Weinkarte sieht jedenfalls vielversprechend aus, jedoch wird der Kellner bei der Bestellung wiederholt verlegen den Kopf schütteln, bis er endlich mit einer Weinflasche zurückkommt. Diese ist meistens zu warm und halbtrocken bis süß. Schmückt das Etikett jedoch der

Schriftzug »**Jidvei**«, darf man sich auf einen trockenen, vollmundigen Weißwein freuen, dessen feine Säure ihm Spritzigkeit verleiht. Der kleine siebenbürgische Ort war schon immer für seine hervorragenden Weißweine bekannt. Wie das ganze Land erlitt seine Weinkultur

Zeugen einer langen Weingeschichte: antike Weinkrüge im Weingut Murfatlar





Silviu G. Zetea blickt auf eine 100-jährige Tradition des Schnapsbrennens zurück.

einen schweren Einbruch durch die Verstaatlichung der Weingüter unter dem Ceaușescu-Regime. Anstelle von Qualität wurde auf Quantität gesetzt, billige und süße Weine produziert, die bei uns als Mädchentraube und Kadarka bekannt wurden und den Ruf der rumänischen Weine nachhaltig geschädigt haben. Um so erstaunter ist der Gast, wenn er heute hinter den für die Region von Jidvei typischen Reben Fetească regală oder Fetească albă die »echte« **Mädchentraube** entdeckt, die so gar nicht lieblich, sondern spritzig ist. Im Schloss **Cetatea de Baltă**, dem Firmensitz des Weinguts Jidvei in der Heimat des berühmten Grafen Dracula,

trifft man nicht auf Vampire, sondern auf verschiedene Rebsorten, die im edlen Ambiente zur Verkostung angeboten werden. Von dem einstigen Staatsgut übernommen wurde der Verbreitungsradius: Weine aus Jidvei findet man überall im Land, vom Banat bis ans Schwarze Meer.

Zurück zur Qualität

Die Vernachlässigung des Rebensafts hat sich lange Zeit auch auf die Gastronomie übertragen, das Angebot war oft klein und wenig qualitätsbewusst. Allmählich verändert sich diese Situation jedoch. Winzer bieten den Restaurants ihre Weine an, und diese beginnen, Keller

anzulegen. Insgesamt hat die uralte rumänische Weinkultur durch die Unterdrückung von Privatinitiativen und Modernisierung sowie durch die propagierte Förderung von einfachen Massenweinen einen beträchtlichen Schaden genommen. Doch nach dem politischen Umbruch besinnt sich der Weinbau in Rumänien wieder auf die alten hohen Qualitätsmaßstäbe. Neben großen Weingütern, die oft als Joint Ventures, also mit Beteiligung ausländischer Investoren betrieben werden, gibt es nach der Privatisierung auch zahlreiche Klein- bis Kleinstweinbauern, die sich der Qualität verschrieben haben. Der Stolz darauf, eine der weltweit führenden Weinnationen und mit über 200 000 ha Rebfläche **fünftgrößter Weinproduzent Europas** zu sein, ist wieder erwacht.

Rumänische Traubenvielfalt

In der Geschichte des rumänischen Weinbaus gab es immer wieder schwere Rückschläge, so der Philoxera(-Reblaus)-Befall der Reben im ausgehenden 19. Jh., dem ein Großteil der Stöcke zum Opfer fiel. Ganze Weinberge wurden vernichtet, manche einheimische Sorte verschwand. Erhalten blieben die *Grasă de Cotnari*, *Frâncașă*, *Busuioaca de Bohotin*, *Zghihara de Huși*, *Fetească albă*, *Fetească regală* und *Fetească neagră*. Woher ihre Namen stammen, sei der Fantasie

überlassen, jedenfalls ist auch die *Băbească neagră* (= Großmuttertraube) eine traditionelle Rotweintraube. Angepflanzt wird sie vor allem in der Umgebung von Focșani; man schätzt ihre angenehme Säure mit einem leichten Nelkengeschmack. Nach der Reblauskatastrophe kamen veredelte Sorten ins Land, sodass in Rumänien nun auch Cabernet Sauvignon, Merlot, Pinot Noir als rote und Riesling, Pinot Gris, Sauvignon, Muscat Ottonel und Chardonnay als weiße Weine heimisch sind. In Aroma und Bukett haben sie jedoch eine eigene Note dank der besonderen klimatischen Verhältnisse und des Bodens.

Rumänien liegt auf demselben Breitengrad wie Frankreich. Im Landesinnern präsentiert sich das Klima kontinental mit heißen, sonnenreichen Sommern. Ein langer, trockener Herbst mit großen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht garantiert ein langsames Reifen und damit die Bildung von feinen Fruchtsäuren. Besonders weinfreundlich sind die Regionen in Küstennähe sowie in geschützten Lagen an den Karpatenausläufern. Die meisten Böden sind Sandböden, besonders in der Donauebene, aber es gibt auch Löß, Lehm, Ton, Kalk und Schiefer. Insgesamt gibt es **fünf unterschiedliche Weinbauregionen**, die Besuchern gerne ihre Weinspezialitäten vorstellen.